

Die französische Regierung hat ihren festen Entschluss, den Ausführenden der Radikalen entgegenzutreten, von Neuem betätigt und dem Komitee des gegenwärtig in Marseille tagenden sozialistischen Arbeiterkongresses die Weisung gegeben lassen, sich ruhig zu verhalten. Inzwischen hat der pariser Gemeinderat von Neuem seine radikale Besinnung an den Tag gelegt. Als der Präsident dieser Körperschaft am 20. d. die erste Sitzung in den Katakomben eröffnete, wies er darauf hin, dass er mit seinen Kollegen in dem Palast der Arien, für immer verschwindenden Monarchien die municipale Fühne der republikanischen Stadt aufrechterhalten werde.

Die agrarische Bewegung in Irland nimmt ihren ungeheuren Fortgang. Tausende von Gewerben werden von England fortgeführt, um für ein paar Schillinge an die Landbesitzer verkauft zu werden. Eine Demonstration an der Thür der Newcastler Capelle bedroht jeden Pächter, welcher in diesem Jahre seinen Pachtzins entrichtet, mit dem Tode. Die Großgrundbesitzer scheinen bereits ihre Hüter zu bereuen und haben in Nord-Meyo beschlossen, die Lage ihrer Pächter zu verbessern.

Der Encyclopaedia vom 4. Aug. d. J. über die Philosophie des belgischen Thomas hat Pater Leo XIII. nunmehr unter dem 15. d. ein Schreiben an den Cardinal de Luca folgen lassen, welches den in der Encyclopaedia ausgesprochenen Gedanken, die Lehren des Thomas von Aquino, des „engelischen Lehrers“, zur Grundlage der ganzen Wissenschaft zu machen, weiter ausführt. Diese Philosophie soll im Stande sein, „den unersättlichen Krieg, welcher gegen die Kirche und die menschliche Gesellschaft selbst geführt wird, mit Gottes Hilfe am Gelingen und Glückseligkeit zu beenden.“ Das „heilvolle Schreiben“ constatirt das milde Entgegenkommen der Bischöfe und vieler gelehrten Männer ihrem Plane gegenüber, „jene alte Philosophie, die fast verdrängt und zerfallen ist, in den katolischen Schulen wieder einzufließen und ihr den gebührenden Ehrenplatz wieder einzuräumen.“ — General Galbini fügt, das er sich unmöglich gemacht hat, und besteht auf seinem Rücktritt.

Die am vorigen Sonntag in Portugal vorgenommene Neuwahl der Deputiertenkammer haben ein für die Regierung ungemein günstiges Resultat gezeitigt. Man berechnet die regierungsfreundliche Majorität auf 127 Stimmen.

Dass man in Petersburg sich der Tragweite der neuesten Wendung in der deutschen Politik bewusst ist, kann man am besten aus dem Neuen sehen, mit welchem die gesamte russische Presse die bekannte Rede des englischen Ministers Salisbury begrüßt.

Der Rabinerwechsel in Konstantinopel soll Midhat Pascha begehren haben, seine Entlassung als Generalgouverneur von Syrien anzunehmen. Midhat Pascha hat sich zu den Repräsentanten Englands und Österreich-Ungarns verpflichtet, um denselben im Namen des Sultans die Versicherung zu ertheilen, dass der Rabinerwechsel keine Veränderung in den Beziehungen der Porte zu diesen Staaten herbeiführen werde. Ferner ordnete der Kriegsminister die Zurückführung der an der ostromaischen Grenze konzentrierten Division an. Letztere Maßregel scheint darauf hinzudeuten, dass die Aeolionisten der Porte wegen der ostromaischen Zustände im Schwanken begriffen sind. Damit harmonirt auch ganz leblich eine anderweitige Darstellung, wonach die Zustände in Dürumelien, welche hauptsächlich durch die Energielosigkeit Aleo Paschas sonent verfahren worden, seit seiner vor acht Tagen erfolgten Rückkehr von einer Anspannungsebene eine Besserung erfahren sollen. Man will es nämlich mit der Energie verbinden. Bei den Wahlen für die ostromaische Vertretung sollen die Bulgaren eine starke Mehrheit erlangt haben.

Der rumänische Senat hat Kenntnis genommen, dass der Resolutionsentwurf von allen Sectionen, mit Ausnahme einer, angenommen worden ist. Der Bericht der Commission beantragt die Zustimmung zu der Vorlage. — Rumänien hat in der Commission für die Arabische Frage Vertretung erlangt.

In Macedonien ist es um die öffentliche Ordnung sehr schlimm bestellt. Nicht einmal die fremdländischen Vertreter können unbedrängt.

men Sie zu mir. Natürlich werde ich Ihnen schreiben und Ihnen alles was den lieben kleinen Kindern erzáhlen. Ich will sehr möchte ich wünschen, dass Sie zur Taufe hier wären! Aber ich schick Ihnen jetzt ein großes Stück von dem Kuchen. Ich habe ein liebenswürdiges Mädchen, das Patsch sein soll — eine Miss Jenkins. Sie ist ein Geschöpf bei Verd und Tapfer und hat eine sehr hübsche Position, Miss Miss Grace — zwanzig Dollars die Woche — gerade so viel wie der junge Mr. Financé — er ist ein Gentleman, der Pianos summt für Tinklers großes Establishment. Er ist ein sehr netter junger Mann, und ich hoffe, aus dieser Taufe etwas entstehen zu sehen, denn ich will ihn als Patsch haben. So bringe ich richtig Miss Jenkins mit ihm und ihn mit ihr zusammen, und der bloße Anblick solch einer kleinen blühenden Blume sollte sie schon ins Feuer legen mit gegenseitiger Flamme. Schreiben Sie auch mir, liebe Frau, und lassen Sie mich wissen, wie Sie Ihr Leben machen. Ich höre, es soll fürchterlich kalt sein am Grise, so habe ich Ihnen ein Paar mit Sammet gefütterte Stiefelchen eingepackt. Jetzt, nicht ein Wort, und Mrs. Miss Grace küsst und umarmt mich die würdige kleine Lady von ihr, und ein Schauer von Tränen fiel auf beiden Seiten.

„Was, im Namen Gottes soll ich mit diesem unglücklichen hübschen kleinen Geschöpf thun?“ schrie Madame.

„Was Sie damit thun wollen? Nun, ich möchte wirklich wissen, was Sie damit thun könnten? Das ist mein Geschäft. Ich habe damit zu thun, es aufzugeben, und ich hoffe, eine rechte Lady von ihm zu machen. Sie, in der Tat, was könnten Sie? — Hören Du ihn?“ sprach sie zu dem Kinde, es liebkosend.

„Ein garstiger, unbehaglicher Papa! Du sollst eine gute Zeit bei mir haben. Ja, ja, ja, Du sollst ein Trost sein für eine arme Waise, die niemals selber so ein kleines „Aufwisch“ hatte! Mein Gott!“ rief Mrs. Stodgers mit rührender Freude in ihrer Stimme, „wie erfreut Will sein mir! Ich denke, wir werden ihn dadurch doch bringen, um's Abends ein Bißchen „König Lear“ zu gönnen.“

Und Will war erfreut, als ihm das blühende Kindchen gezeigt wurde, das so friedlich in seinem schneigen Bettchen lag und dessen kleine Fingerringe so süßlich eine Fläche umspannten, aus welcher es Licht zog, die Mrs. Murron, eine im letzten Stodwert wohnende Waise, auf die Bitte von Mrs. Stodgers, direct von einer gesunden Kuh bejodigt hatte.

„Ich möchte Sie nicht den Mühsamern in die Hände

Deutsches Reich.

Man betrachtet es als feststehend, dass der Kaiser von Preußen auf der Durchreise nach Garmisch definitiv Berlin verlassen wird, und will sogar wissen, es werde auf den speziellen Wunsch unseres Kaisers zu derselben Zeit der Reichspräsident Fürst Bismarck dort anwesend sein.

Der Präses der General-synode, Graf Armin Voigtsburg, hat nach der „Magd. Z.“ beim Kaiser für den Vorstand der Synode eine Audienz erbeten und erhalten.

Ein Schreiben Bennigsen's an seine Wähler zeigt seine Mandatabnahme an und betont die schwere Lebensumstände, die ihm gefolgt, den Voratz aufzugeben, sich von parlamentarischer Thätigkeit fern zu halten, da er aus der letzten Reichstags-sitzung die bestimmte Auffassung gewonnen habe, dass mancher Verhältnisse sowohl in Regierungskreisen als in der eigenen Partei ihn fortan diejenige machtvollere, dem Extremem sich fern haltende Art politischer Wirksamkeit nicht mehr ermöglichen würden, welche er unter den schwierigsten, vielfach verwickelungen beudenden Zuständen für die allein heilsame halte. Er sei aber nicht rechtsfähiger oder eigenwillig genug, um seinem Urtheil oder seiner Neigung zu folgen, und entziehe sich darum nicht dem Anspruch seiner Freunde.

Als Candidat der Altconservativen für die Präsidentenstelle des Abgeordnetenhauses gilt der Führer der Neuoconservativen, Herr v. Rauchhaupt, der damit aus dem unmittelbaren Parteiloben aussteige.

Als Nachfolger des Gouverneurs von Berlin General's der Infanterie v. Boyen werden in den betreffenden Kreisen der General der Infanterie v. Franke und der Generalleutnant und Generaladjutant Hr. v. Steinaecker genannt.

Dem Ober-Präsidenten der Provinz Schlesien, v. Seydewitz, ist das Amt des Curators der Breslauer Universität übertragen worden.

Bei der am 21. Oct. stattgehabten Reichstagswahl im Kreise Löwenberg sind für den Cultusminister v. Puttkamer 3109 Stimmen, für den Centrums-Candidaten Caplan Dr. Herbig 619 Stimmen abgegeben. Aus 18 ländlichen Wahlbezirken ist das Wahlergebnis noch nicht bekannt. Gleichwohl darf die Wiederwahl des Herrn v. Puttkamer, der sich in Folge seiner Förderung zum Minister einer Erneuerung seines Reichstagsmandats zu unterziehen hatte, als unzweifelhaft angesehen werden.

Offiziell wird uns unter dem 23. d. M. aus Berlin geschrieben:

Auf der Tagesordnung der heutigen Sitzung des Bundesraths standen u. A. der mündliche Bericht über die erledigte Abfertigung des in Sibirien einbehaltenen v. Winterfeldens und die Bestimmung eines Regulators für Sols-Brünnelbrunnen; ferner der Ausschussbericht über die Vorlage, betreffend die Umprägung der Kronigzweiensstücke in Eis- und Zinnobermünzen. — Der Minister-rath wird am Sonnabend zusammenzutreten, um in Verfolg der vorgängigen Beratungen die letzten Beschlüsse in Bezug auf die am nächsten Dienstag zu erscheinende Landtagssitzung zu fassen und dieselben dem Kaiser zu unterbreiten, mit dem er danach auch die Entscheidung über die Form der Landtags-Eröffnung treffen wird. — Zu dem gestrigen Dementi aller Gerüchte über Ministerveränderungen, welches mit aller Entschiedenheit aufrecht zu halten ist, trage ich noch nach, dass Dr. v. Richterthal, den man in die neu gemachten Combinationen hineinbringen wollte, im Besitz steht, eine längere Reihe nach Frankreich und Italien anzutreten. — Die in mehreren Blättern verbreitete Nachricht, es sei den Regierungen neuerdings eröffnet worden, dass die halbjährlichen Nachvermählungen über den Personalbestand der kaiserlichen Vize-Regierungen ferner nicht mehr anzuzusetzen seien, ist thatsächlich unrichtig. Derselbe dürfte darauf zurückzuführen sein, dass die nach der Rirkularverfügung vom 27. April 1877 einzuzureichenden Nachweisungen bezüglich kaiserlicher Aemter-lösungen, welche neben der Kranenpflege Unterrichts-thätigkeit üben, nach der Rirkularverfügung vom 6. Mai 1877 nicht mehr vorzulegen sind, weil ein Bedürfnis zu diesen Anstellungen nicht mehr vorhanden war, nachdem mit Ablauf der im Gesetz vorgesehene vierjährige Frist alle jene Niederstellungen ihrer Unterrichts-thätigkeit eingeklinkt hatten. — In einigen Correspondenzen wird die Aufhebung der in den östlichen Provinzen bestehenden landwirthschaftlichen Vbtheilungen der Bezirksregierungen als bevorstehend bezeichnet. Hierzu ist zu

verfallen lassen, Missis Stodgers, bemerkte die willfährige alte Freundin, und ich will dazu sagen, das Dan Fogarty, der Biermann, ist Ihnen wahr von der Kuh weggehoben, wenn Fröhlich als auch Abends und zum blühigen Preis und sein Wasser darin, um sie zu strecken und die Constitution des armen, kleinen, lieben Wesens zu schwächen.

Die Befriedigung des Ehrgeizes konnte keine Grenze sein. „Ich will ein Rlog sein, wenn das nicht dramatisch ist — eine Situation, die ich gegen Mr. Lumpkinne erwidern will und er wird Geld daraus machen in seiner neuen Comödie. Es ist eine reguläre Sommerachtsraum-Feerie — ja, das ist es. Und, Mr. Wladmore, Ihre Tochter würde Geld für Sie machen, wenn wir einmal eine Feerie loslassen; sie bekame einen Dollar für den Abend, wenn sie als kleine Schönheit in einer Hofe oder Tulle zu schlafen hätte. Das wäre ein Schmalpils. Welch ein Mädchen, wie Schaffpae sagt, „ein Mädchen — nun, ich hab's nicht ganz genau weg, aber es ist wirklich hohes Pathos.“

John Wladmore acceptirte die Situation, er hatte nun einen Preussentyp für seine lebensfähigen Gesühle, und entschloß sich, die Ereignisse abzuwarten.

„Es hilft nichts, gegen das Unvermeidliche zu kämpfen“, argumentirte er, „und muß mich nun erkaufen lassen. Ich will mit der Frau treiben und sie auch über mich gehen. Großer Gott! Was konnte sie damit meinen, mit ihrer Kind zu jenden — es mir zu seine Art. Ich werde ihr schreiben — ja, ich will ihr das Herz zerreißen, wenn Worte irgend etwas bedeuten.“

Und er schrieb ihr. Seine Worte waren flammendes Feuer. Es waren ihrer nicht viele, aber jedes war darauf berechnet, uns Innerthe zu greifen.

Wilson Palliser ladte herzlich, als er den Brief las — er ladte herzlich, als er ihn bedachtig in seine Hände zerriß und sie nach und nach in den Camin seines lauchigen Stubzimmers warf.

„Dumme Nachtweile!“ ladte er. „Sest er voraus, daß ich ihr erlaube würde, andere Briefe von ihm zu erhalten, als die, welche ich selbst geschrieben habe. Ich will ihr demnachst einen übergeben, der ihr zeigen soll, daß sie es nie mehr wagen würde, ihm zu schreiben, das er mit dem Daig nach dem Westen geht, und jeder Briefe zwischen ihnen für immer erloschen soll. Es ist Zeit, John Wladmore's Rechnung abzuschließen.“ (Vorfetzung folgt.)

bernehmen, daß diese Frage nur im Zusammenhang mit der im Gemein beschlossenen Verfassung einer Abgabe entgegengesetzt werden wird. — In nächster Zeit begehrt, wie schon kurz erwähnt ist, der Wirkliche Geheim Oberregierungsrath Dr. Keller zwei seltene Fische: Am 7. November dieses Jahres sind es fünfzig Fische, das der Genannte als Vortragender Rath im das Cultusministerium berufen wurde, und am 14. Dezember d. S. werden es achtzig Fische, die bereits in den Stubkabin getrocknet ist. Wie ich höre, soll von diesen beiden Fischen das erstere als das seltene officell gefeiert werden.

Bei der gestrigen (Donnerstag) in Grlitz stattgehabten ordentlichen Wahl eines Landtags-Abgordneten an Stelle des Staatsministers a. D. Dr. Fall erhielt der Geh. Regierungsrath Sattig (alldeinlich) 301, der Gegenandabnd bestellenden, Raders (nationalliberal), 217 Stimmen. Der Erstere ist noch nicht gewählt.

Wie man der „Nat.-Ztg.“ mittelt, ist die Nachricht unrichtig, das dem Landtags-Schriftführer über Abmachungen mit der Curie vorgelegt werden sollen. Die Art der vorz. Bereinbarung wird dabei als eine solche bezeichnet, welche überhaupt keine Vorlage an die Landesvertretung nicht geeignet sei, das das genannte Wahl obginge sein läßt. Schlägerer scheint ihm der weitere Grund, daß ein unmittelbarer Ausschluß noch nicht in Aussicht stehe.

Dem Landtag soll außer dem Gehörbenorganisationsgesetz und dem neuen Compensationsgesetz auch eine Novelle zur Reorganisation von 1872 vorgelegt werden.

Am 21. October war ein Satz verlossen, das das Gesetz gegen die gemeingefährlichen Vertheilungen der Socialdemokratie erlassen worden ist. In dieser Zeit sind 244 Vereine, 307 nichtpreisliche Druckschriften und 184 Zeitungen und Zeitschriften verboten.

Die Antwort des C. I. C. der beiden Döckeren Minister v. Fieberborn auf das Schreiben des Herrn Ministers v. Puttkamer ist nach Berlin abgegangen.

Neu-Glaserfeld ist die von der Regierung bereits genehmigte Reorganisation der sibirischen (also nicht confessionellen) Schulcommissionen fürirt worden.

„Beim Reichsgericht in Leipzig soll sich ein Mangel an Arbeitskräften von Subalternbeamten fühlbar machen. Ohne Zweifel wird es leicht sein, denselben durch Juridicakreisen auf die zahlreichen, in Folge der neuen Gerichtsorganisation außer Dienst gestellten Beamten abzuhehlen.“

Erste ordentliche Generalsynode zu Berlin.

(Original-Bericht.)

Möchte Sitzung.

Berlin, 23. October. Am Regierungsrath sitzen: Präsident Serms, General-Linrentend Dr. Brüdner und mehrere Commisfore. Präsident Graf v. Armin-Voigtsburg eröffnet die Sitzung um 12 Uhr 20 Min. Das Einangestellte spricht General-uperintendent Dr. v. Winterfeld.

Erster Gegenstand der Tagesordnung ist der Bericht der Commission über den Gehörbenort herr. die Traunungsordnung. Ref. Geh. Ober-Reg.-Rath Dr. R. R. Duden (Halle) giebt einen kurzen Ueberblick über die Vorgeschichte des Entwurfs und empfiehlt sodann den § 1 in der von der Commission vorgeschlagenen Fassung zur Annahme.

Ober-Regierungsrath Braun, Vertreter des Kirchenraiments, glaubt, daß die Fassung, die Traunung hat die nach dem bürgerlichen Recht erfolgte Beschließung zur Voraussetzung, vielleicht zu Widerspruchlichen Anlag geben könnte und hält die Worte der Vorlage, rechtlich geschlossene Ehe“ für besser, aber eben gegen die Annahme des Commisfionsvorschlages keine wesentlichen Bedenken. Im Absatz 3 des Art. 1, welcher nach der Vorlage lautet: „Die Traunung soll der Beschließung möglichst ohne Bezug folgen“ und wo die Commission fast „Beschließung“, „bürgerliche Beschließung“ gesetzt hat, bitte er die Vorlage wieder herzustellen.

Ober-Regierungsrath (Königsberg) beantragt die Vorlage im § 1 vollständig wiederzuzusetzen. Er bezieht sich, daß in der Synode sich aus der Fassung des Commisfionsvorschlages ein Widerspruch ergeben könnte, wohl aber äußerlich derselbe. Er habe die Vorlage mit Freunden bespricht als einen Versuch zur Ordnung des Traunungs, von dessen Nothwendigkeit er tief durchdrungen sei. Acceptirte aber lei das Gesetz für ihn nur dann, wenn das Bisher der Traunung darauf klar und deutlich für Jedermann erkennbar und wenn die Beziehung der Traunung zum Recht der Beschließung über jeden Zweifel erhaben sei. In dieser Beziehung stehe ihm die Commission nicht eine Verbesserung, sondern im Gegentheil eine, wenn auch vielleicht ungenauere Umformung geschaffen zu haben. Der Ausdruck „bürgerliche Beschließung“, sowohl die Traunung, als sollte es Gemeinlich durch eine kirchliche Beschließung an, die Traunung, die es doch nicht gebe. Er habe sich gefragt, daß der Regierungsentwurf nicht mehr den Ausdruck „kirchliche Traunung“ gebrauche, weil es eben eine andere Traunung nicht gebe; ebensowenig aber könne man zwischen einer „bürgerlichen Beschließung“ und einer „kirchlichen Beschließung“ unterscheiden. Im Verhältnisse der Traunung dem vor dem Standesbeamten geschlossen werden kann „rechtlich gültige“ Ehe, „bürgerlich gültige“ Ehe“ zu legen mit großer Wehrheit verbunden worden. Er bitte, daß man heute auf demselben Boden stehen bleiben möge. Wenn die Fassung der Commission Annahme finde, werde es ihm schwer werden für das ganze Volk zu stimmen.

Canzler Dr. v. Gopler (Königsberg) empfiehlt in Abline 1 die Fassung der Commission lesen zu lassen. Es werde dadurch dem Widerspruchlichen vorgebeht, wozu das evangelische Volk nicht leicht verleitet werden könnte, daß mit dem Art. von dem Standesbeamten Alles erhaben ist. In Abline 3 hingegen müsse er beantragen das Wort „bürgerlich“ zu streichen.

Herr Dr. Cramer (Breslau) wünscht die Commisfionsvor-schlüge unverändert angenommen, weil dieselben klar und deutlich seien.

Oberpräsident a. D. v. Al. v. (Regen) Der § 2 des Civilgesetzbuchs, der sogenannte Königsbergartikel, welcher zur kirchlichen Traunung mahnt, sei sehr neu, wenig bekannt, und der Volk so wenig genöhnt sei, kirchliche und bürgerliche Autorität in ihrer Einheit aufzulösen. Durch jedes Wort dieses Gesetzes müßte dem Volke zum Bewußtsein gebracht werden, daß das kirchliche Recht und die kirchliche Pflicht mehr fordern als das bürgerliche Recht. Dies Bewußtsein unserm Volke zu erhalten dazu seien Anstrengungen gemacht und darum bitte er dieselben anzunehmen. (Lebhaftest Beifall.)

Unterstaatssecretär Dr. v. Schelling (Berlin) beantragt statt „bürgerliche Beschließung“ zu setzen „Beschließung vor dem Standesbeamten.“

Herr Dr. v. Hüllin (Halle) macht darauf aufmerksam, daß nach dem § 1 in der von der Commission vorgeschlagenen Form mit großer Majorität genehmigt.

In § 3 habe die Vorlage ein einmaliges Aufgebot, auf Berlin der Beschließung ein einmaliges Aufgebot gefordert. Die Commission schlägt vor, daß die Regel ein wiederholtes einmaliges Aufgebot bilden solle und daß ein einmaliges nur die gemeine, wo es am Antrag des Gemeinbeirathes vom Confortium

genührt
folgt
Berl
nach
d. n.
s. 5.
finden
abot
ten B
meil
die G
daß d
statim
gierun
bald
Ober
dieser
der si
nehme
einer
lich f
meil
aufge
Traun
ung t
der B
nicht
mider
dauert
stüben
Die
das d
obst
auf
das in
zum §
der hin
die G
Gh
dauert
dieser
des sta
werden
es von
d. n.
Berl
Berl
in §
der K
gelede
Soyet
hinanz
Dr. v.
Modis
Dr. v.
Traun
au P
Mitgel
in den
stonden
„Gh
haben
am 2
min):
durch
noch n
daron
g.
und W
Wehren
Die s
leit ber
vorläuf
„Am
den
andern
agenen
Kirchen
firchen
„Nech
amtliche
führun
Die s
Commis
Die s
arrang
stündere
ernte G
noch B
— D
30. d.
des
Abend
Barom
Therm
Kf. Bf. d
24. O
Schwad
Voll d
Staun
Bester
23. O
welche
fortden
Umgeb
die Zu
laum
viele
burg
wollig
Sibow
Berlin
Kf. Bf. d
4. O
Dunh,
roß n
am 22
meil
Noren
Nordb
* D
in die
e-stalt
Roman
nicht.

Rosenberg & Joachimsthal,

grosse Klausstrasse 41 (neben „Hôtel Stadt Zürich“).

Complete Anzüge
für Herren
in Stoff von **Wt. 20 an.**

Stoff-Röcke
von **Wt. 10.50.** Dosen von **Wt. 4.50.** Westen von **Wt. 2.50.**

Winter-Ueberzieher
sind wir in der Lage
schon mit **Wt. 16.50** abgeben zu
können in besserer Qualität
Wt. 15 u. i. w.

Jaquets in **Matine u. Double**
von **Wt. 8.50.**
Toppen in **Ritz u. Velour** von
Wt. 8.25.

Hamburger Lederhosen
von **Wt. 6.**
Leberhosen von **Wt. 2.75.**

Knaben-Anzüge
in Stoff
von **Wt. 4.50.**

Knaben-Paletots
und **Kalfermäntel** in größerer
Auswahl von **Wt. 7.50.**

Schlaröcke
empfehlen wir ganz besonders zu
sehr billigen Preisen.

Arbeits-hosen
von **Wt. 2.50.** **Arbeits-Wt. 1.50.**
Jaquets **Wt. 3.**

Sämmtliche Neuheiten in Kleiderstoffen

sind eingetroffen und empfehle ich namentlich meine
reiche Auswahl **einfarbiger reinwollener Stoffe**
mit den dazu passenden **Besatz-Stoffen.**

Heinrich Winter, große Ulrichsstraße 8.

Woll-Waaren:

Ananas-Kopf-, Theater-, Concert- und Promenaden-Tücher in
großartiger Auswahl von **75 s an.**
Elegant garnirte Ananas-Kopftücher 2 **Wt. 50 s.**
Jeppur-Waffel-Zaitentücher, reine Wolle, 1 **Wt.**
Jeppur-Waffel-Manteltücher, 1/4 **Doz. 1 Wt.**
Getridte wollene Ringel-Kindertrümpe von **80 s ab.**
Getridte wollene Frauenstrümpfe 75 **s.**
Getridte wollene Herrenstrümpfe 40 **s.**
Schöne getridte Herren-Unterhosen 90 **s.**
Wicogne- und Merino-Gesundheitshemden 1 **Wt. 25 s.**
Wollene Herren-Overhemden 1 **Wt. 75 s.**
Strick- und Walfaschen aus besten Wollgarnen in allen Größen von
1 **Wt. 25 s ab.**
Halbwollene, wollene und halbselbene Cachenez von **25 s ab.**
Reinselbene Herren-Cachenez in großartiger Auswahl 2 **Wt. 50 s.**
Reinselbene Damen-Cachenez in den neuesten Dessins v. 1 **Wt. ab.**
Seidene Strüpf- und Manteltücher, echte Ragladi, v. **35 s ab.**

Filzröcke

für Damen in großartiger Auswahl aus nur reinwollenen Filz mit
eleganten Garnierungen von **2 Wt. ab.**
Mädchen-Filzröcke mit Bordüre und elegant langquettirt v. 1 **Wt. ab.**
Damen-Blöde von bestem Köber-Flanell, elegant langquettirt, 4 **Wt.**
Damen-Heintleiber von bestem Köber-Flanell, elegant langquettirt,
3 **Wt. 50 s.**
Mädchen-Heintleiber vom besten Köber-Flanell, elegant langquettirt,
von 1 **Wt. 25 s ab.**

Gardinen

offeriren wir, um unser großes Lager darin zu räumen, zu bedeutend
herabgesetzten Preisen:

Mullgardinen Meter 30 **s.**

Zwirngardinen Meter von 45 **s ab.**

Unser anerkannt gutes, von schwerster, engl. Waare sauber
und dauerhaft gearbeiteten

Dowlas - Wäsche - Fabrikate

verkaufen wir noch immer zu alten billigen Preisen.

Oberhemden

mit eleganten Staffen Schür-Einsätzen, amerikanische Facons, 2 **Wt. 75 s,**
nach **Maas ohne Preisverhöhung.**

Serner offeriren wir

als ganz besonders preiswerth:

Größte weiße Waffelbettdecken mit langen Franzen 2 **Wt.**
Elegant mit Seide gefüllte Tuch-Zischdecken 2 **Wt. 25 s.**
Reine Damast-Zischdecken 1 **Wt. 75 s.**
Roth Cachenez-Zischdecken, reine Wolle, 2 **Wt.**
Elegante Kips-Zischdecken, neueste Farbentstellung, 5 **Wt. 50 s.**
Gerirte baumwollene Bettzeuge, Meter 30 s.
Getridte und rothe Federleinen, Meter 75 s.
5/4 breiten Gästelstoff, Meter 60 s.

Allgem. Deutsches Consum-Geschäft

11. Große Ulrichsstraße 11.

Aufträge nach außerhalb werden sofort u. bestens effectuirt.
Wiederverkäufern hohen Rabatt.

Fr. Naumann's Möbelfabrik und Magazine

Rathhausgasse 15 und kleiner Sandberg 2.

empfehlen ihr reichhaltiges Lager selbstgefertigter Möbel.

Beste neue, handbreite, feingewirte Bettfedern und Damm;
fertig genähte Inletts zum sofortigen Füllen;
beste Sorten Bettfedern, Bettvorhänge, Federleinen
und feine Damenpöper in ganz roth, ganz blau, roth und
blau gestreift.

empfehlen in reichhaltigster Auswahl

C. A. Schnabel, 2. gr. Märkerstr. 2,
ganz nahe am Markt und an der Leipzigerstraße.

Der grosse Berliner Ausverkauf

von **Schnittwaaren**
in **Bettin, Gasthof „zur Sonne“**,
dauert noch bis **Sonntag den 26. October** er. Abends.
Ergebenst **Itzigsohn.**

Görlitzer Maschinenbauanstalt in Görlitz.

Collmann-Steuerung.

Kaiser Wilhelms-Halle.

Sonabend den 25. October

Drittes Concert

der Herren
Neumann, Ascher, Schreyer, Semada, Brückner, Kröger,
Leipziger Quartett: a. Concertfänger, unter Leitung des Componisten
Emil Neumann.

Anfang 8 Uhr.

Entrée à Person 50 Wg.

Sonntag Abends 7 Uhr Tanz-
stunde. Mittwoch 8 Uhr Abends
und Sonntag 4 Uhr Nachmitt. Tanz-
unterricht neuer Schüler.
Landmann, gr. Braubausg. 9.

Schnell-Schönscreib-Unterricht,
schöne gefärb. Handschrift, Zeit beliebig
Landmann, gr. Braubausg. 9.

Köchstedt.

Sonntag den 26. October ladet zum
Tanzvergügen ergebenst ein
A. Hochheim.

Gottenz.

Zur **Kirmess** Sonntag **Tanz-**
mufft, Montag Ball. Siergal ladet
ein **Louis Wolf.**

Bahnhofsrestaurant Gröbers

Zur **Kirmess** Sonntag und
dazu ladet ergebenst ein
Wwe. Hoffmann.

Damen können das Neuplätten
erlernen **Sophienstraße 3, 2 Et.**

Niemand

ist im Stande,
fertige Herren-
und Knaben-Garderobe
so billig zu verkaufen, wie
E. Bernstein jr.

Preis-Courant.

Winter-Ueberzieher v. 13 **Wt. 50 s.**
Winter-Stoffröcke, Pa. 14 „ 50 **s.**
Winter-Stoffhosen 4 „ 50 **s.**
Winter-Strümpfen, allerbeste Qua-
lität, Gelegenheitskauf, 8-10 Wt.
Winter-Toppen in allen Stoffen
von 6 „ 75 **s.**
Winter-Overhemden von 7 **Wt.**
Winter-Stoff-Knaben-Anzüge von
5 **Wt.**
Winter-Casinet-Knaben-Anzüge v.
2 **Wt. 50 s.**
Winter-Paletots u. Kaiser-Mäntel
für Knaben, gute Stoffe, von
6 **Wt. 50 s.**

Für Arbeiter.

Edle Hamburger Lederhosen
allerbeste Qualität, mit Ham-
burger Stempel, Lederthalchen
ohne Bandtasch u. nicht geflickt,
7-8 **Wt.**
Arbeits-hosen in allen nur erden-
lichen Zeugen, gute Arbeit, von
2 **Wt. 50 s.**
Edle Hamburger Lederwesten
3 **Wt. 25 s.**
Winter-Strümpfen, durch
und mit warmem Futter 5 **Wt.**
50 **s.**
Wollene Arbeits-hemden v. 1 **Wt. 50 s.**
Wollene Strickfäden, Waschend- u.
getridte Unterhosen, wollene Trü-
berhemden, wollene Fächer,
wollene Seiden, Junie

**Sämmtliche Herren-
und Knaben-Garderoben**

zu spottbilligen, noch nie dage-
wehnen Preisen nur bei

E. Bernstein jr.,
Markt, rother Thurm 10,
größerer der Kirchapotheke

Bitte genau auf meine
Firma zu achten.

Edle Sammet- u. Herrens-gar-
robe reinigt **Rathhausgasse 13, 11.**

Nürnberger Actien-Bier

hell und dunkel, in nur hochfeiner Qualität, empfiehlt den Herren Wirthen in Wagenladungen sowohl
wie in einzelnen Originalfassern zu Brauereipreisen

C. Schwarz, Halle a. S.

Vertreter obiger Brauerei.

Für den Inzeratenthell verantwortlich **W. König** in Halle.

Halle. Druck und Verlag von **Otto Henkel.**

Mit Beilage.